

Projekt «Industrielandschaft Zürcher Oberland»

Der Weg ist das Ziel

Projektüberblick¹ Stand 25. Januar 2018

Ziel:
(Angestrebter Zustand)

Das Zürcher Oberland ist sich einig, was alles zur seiner einmaligen Industrielandschaft gehört. Dieses wertvolle Kulturerbe ist im Bewusstsein der Bevölkerung verankert. Es wird mit vereinten Kräften gepflegt und weiterentwickelt. Die Industrielandschaft Zürcher Oberland ist Teil eines Lebens- und Wirtschaftsraums von hoher Qualität. Sie findet über die Region hinaus Beachtung und Anerkennung.²

Ablauf:	Vorabklärungen + Eintreten Juli 2014 – Dezember 2016	Lagebeurteilung Januar 2017 – Oktober 2018	Konzept + Entscheid November 2018 – Juni 2019	Umsetzung Juli 2019 – Juni 2021
Treibende Kraft	Arbeitsgruppe «Zürioberland Kulturerbe» Arbeitsgruppe der KuKoZo ³ + Fachteam ⁴	Arbeitsgruppe der KuKoZo ³ Fachteam + Gemeinden der Einzugsgebiete ⁵	Arbeitsgruppe der KuKoZo Zweckverband RZO	Arbeitsgruppe der RZO Projektleitung, betroffene Gemeinden + Bevölkerung
Ergebnisse am Ende der Phase	- Die Einführungsschrift zur Industrielandschaft ist in Arbeit. Die Machbarkeitsabklärung «Regionaler Naturpark im Zürcher Bergebiet» liegt vor. - Die Einzugsgebiete sind abgesteckt⁵. - Die betroffenen Gemeinden sind einbezogen.⁵ - Der Leistungsauftrag «Lagebeurteilung» ist in Absprache mit Pro Zürcher Bergebiet erteilt. - Laufende Projekte werden unterstützt.⁶	- Die Kultur-Auslegeordnungen⁷ mit Hervorhebung, was zur Industrielandschaft gehört, sind erstellt. - Die ergänzte Einführungsschrift ist verabschiedet. - Handlungsbedarf und Chancen sind geortet, Empfehlungen daraus sind formuliert. - Die Raumplanung ist miteinbezogen. - Der Arbeitsplan «Konzept + Entscheid» steht.	- Alle Gemeinde-Exekutiven haben die Kultur-Auslegeordnungen gutgeheissen und deren künftige Bewirtschaftung sichergestellt.⁷ - Mit den Bundesämtern für Kultur und Umwelt ist die mögliche Anerkennung als Kultur- und Naturpark geklärt. - Der Zweckverband Region Zürcher Oberland RZO hat beschlossen, das Projekt weiterzuführen. Er hat der bisherigen, aber personell ergänzten Arbeitsgruppe einen entsprechenden Leistungsauftrag erteilt. - Das Umsetzungsprogramm Juli 2019 bis Juni 2021 ist verabschiedet, seine Finanzierung gesichert.	- Das Umsetzungsprogramm Juli 2019 bis Juni 2021 ist realisiert und ausgewertet. - Das Umsetzungsprogramm für die nächsten Jahre ist verabschiedet, seine Finanzierung gesichert. - Die Organisation ist angepasst. - Die Leistungsaufträge für nächste Umsetzungsphase sind erteilt.
Kosten	CHF 40'000.– 27'000 Einführungsschrift, 10'000 Wikipedia, 3' 000 Diverses	2017: CHF 25'000.– / 2018: CHF 15'000.–	CHF 5'000.–	noch offen

- Der Projektüberblick wird im Verlaufe des Projekts immer wieder überprüft und angepasst. Der Rhombus  bezeichnet die Meilensteine, bei denen den entschieden wird, ob und wie das Projekt fortgesetzt wird.
- Denkbar sind ein Wakkerpreis für eine Region (wie im Raum Lausanne schon geschehen), die Anerkennung als Kultur- und Naturpark oder die Aufnahme als ERIH-Ankerpunkt sein (ERIH = European Route of Industrial Heritage). Das Projekt wird aber unabhängig davon, ob es eine Anerkennung erhält, durchgeführt. Der Weg ist das Ziel.
- Die Arbeitsgruppe besteht aus: Patricia Alder (stv. Vorsitz), Präsidentin muse-um-zürich; Marc Thalmann, Gemeindeschreiber Seegräben; Thomas Gerber, Bereichsleiter Hochbau, Wetzikon; Walter Ledermann, Kulturdelegierter Bauma; Hanspeter Eckhardt, Vizepräsident Kulturkommission Bäretswil; Hans-Peter Hulliger, Präsident des Vereins zur Erhaltung alter Handwerks- und Industrieanlagen VEHI; Philipp Maurer, dipl. Forsting, ETH, Zürich; Nora Beck, Koordinationsstelle Zürioberland Kultur (Aktuariat); Hans Thalmann, Beauftragter der Kulturkommission Zürioberland, Uster (Vorsitz); Max Trachsler, Kulturweg-Beauftragter Zürioberland; Rico Trümpler, Projektleiter Industriepfad. Mit beratender Stimme: Beat Eberschweiler, kantonaler Denkmalpfleger Zürich, Cornel Doswald, Experte für historische Wege, Bremgarten AG. Vakant: Vertretung aus Gemeindeexekutiven des Zweckverbandes Region Zürcher Oberland RZO
- Das Fachteam besteht aus Cornel Doswald; Claudia Fischer-Karrer, Historikerin und Kunsthistorikerin, Wetzikon; Barbara Thalmann, ETH-Architektin, Uster.
- Das Einzugsgebiet der Industrielandschaft umfasst die Wasserläufe, die damals der Energiegewinnung dienten: Töss (bis und mit Leisental/Linsental), Wissenbach, Jona, Diezikonerbach, Schwarz, Lattenbach, Aa (der sogenannte Millionenbach), Kempt und Luppen. Dazu gehören die Gemeinden Weisslingen, Zell ZH, Wildberg*, Turbenthal*, Wila*, Bauma*, Bäretswil*, Fischenthal*, Wald ZH*, Eschenbach SG*, Rapperswil-Jona, Rüti ZH, Bubikon, Hinwil*, Wetzikon, Seegräben, Gossau ZH, Grüningen, Mönchaltorf, Uster (ohne Nänikon), Pfäffikon ZH, Hittnau, Russikon, Fehraltorf, Illnau-Effretikon, Lindau ZH, Winterthur (Leisental/Linsental). Zum Einzugsgebiet des geplanten «Regionalen Naturparks im Zürcher Bergebiet» gehören die mit * bezeichneten Gemeinden plus Bichelsee-Balteswil TG, Fischen TG und Schlatt ZH.
- Dazu gehören die Erneuerung des Industriepfads und die Entwicklung des Ensembles Neuthal.
- Die Kultur-Auslegeordnungen haben sich aus den bisherigen Kulturerbe-Auslegeordnungen entwickelt. Sie enthalten auch das bedeutungsvolle zeitgenössische Kulturschaffen. Sie werden in allen 42 Gemeinden von Züriobeland Kultur erstellt, nicht nur im Einzugsgebiet der Industrielandschaft. Überall sollen Organisationen oder Personen langfristig mit der Nachführung beauftragt werden.